

Anlage 5 zur Vorlage Nr. 3825/2012 – Neubau eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Köln, Löschgruppe Dellbrück, mit angeschlossener Rettungswache am Standort Urnenstr. 7, hier Baubeschluss

Die in der Sitzung des Bauausschusses am 18.03.2013 gestellten Fragen und Anmerkungen werden von der Feuerwehr wie folgt beantwortet:

Fehlende Unterlagen:

Der Vorlage zum Baubeschluss sind die nachfolgend geforderten Unterlagen in einzelnen Anlagen beigefügt worden:

- Anlage 6 - Baubeschreibung
- Anlage 7 - Terminplanung
- Anlage 8 - Kostenberechnung
- Anlage 9 - Energie-Checkliste
- Anlage 10 - Stellungnahme zum Bericht des RPA

Zu den im Bauausschuss gestellten weitergehenden Fragen wird wie folgt Stellung genommen:

Details zur Belüftungsanlage

Im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr (FF) ist eine Raumluftechnische Anlage mit Wärmerückgewinnung für den Umkleide- und Duschbereich und den Trocknungsraum im EG vorgesehen. Die Zuluftversorgung im Erdgeschoss erfolgt über in die Abhangdecke verlegte Luftleitungen, die an einen zentralen Verteilkanal angebunden werden. Die Abluft wird im Deckenbereich geführt und über geplante Luftdurchlasselemente abgeführt.

Im Gerätehaus der FF wird außerdem im 1. OG ein Putzmittelraum und ein innenliegender Flur gelüftet. Im 2. OG ist keine Lüftung vorgesehen.

Die Außenluftansaugung sowie die Fortluftausblasung der Zentralgeräte der Lüftung erfolgt im jeweiligen Gebäude in den dafür vorgesehenen Schächten direkt über das Dach.

In der Rettungswache werden alle Räume maschinell be- und entlüftet (24-Std.-Betrieb). Der Wärmerückgewinnungsgrad beträgt 85%. Die Zuluft wird weiterhin mit einer Übertemperatur gefahren und eingeblasen. Zur Einregulierung sind in den einzelnen Bereichen Drosselklappen vorgesehen.

Der Desinfektionsraum und die Arbeitsfläche der Desinfektion erhalten eine separate Abluftabsaugung.

Bunkerlüftung:

Um eine Durchrostung des Moniereisens in den Decken und Wänden des Bunkers zu verhindern, soll die Luftfeuchtigkeit im Bunker gesenkt werden.

Hierzu wird durch bauliche Ertüchtigung der vorhandenen 4 Lüftungsschächte (2 x Zu- und 2 x Abluft) eine Luftdurchströmung hergestellt, die mechanisch durch 4 Ventilatoren unterstützt wird. Die Kanalführung erfolgt im Bereich der Längsseiten der Außenwände des Bunkers. Dazu werden in einigen Innenwänden des Bunkers Durchbrüche/Kernbohrungen notwendig, um einen Luftverbund mit den Lüftungsschächten herzustellen.

Zur Dimensionierung wurde der Parameter $0,5 \text{ kg/m}^2$ Feuchteabtransport am Tag an der Betonoberfläche angesetzt. Die Ventilatoren sollen nur bei einem günstigen Luftfeuchtemilieu laufen, um zur Entfeuchtung beizutragen. Eine entsprechende Steuerung erfolgt mittels Außen- und Innenfeuchtefühler.